

Gezielte Destabilisierung Europas für die Einführung der Finanzdiktatur

Es dürfte mittlerweile kein Geheimnis mehr sein, dass die Welt-Finanzmächte das in ihren Augen viel zu starke Europa destabilisieren und in der Folge wirtschaftlich, politisch und gesellschaftlich vollkommen umstrukturieren möchten. Als erstes zielführendes Mittel war offensichtlich gedacht, die einheimische Bevölkerung so sehr zu provozieren, dass sie mittels Demonstrationen und massiver Gegenwehr überreagiert und damit selbst der Einführung des Kriegsrechts mit Ausgangssperren etc. die Legitimation erteilt. Doch diejenigen, die im Hintergrund die Fäden in der Hand halten, haben „*die Rechnung offenbar ohne den Wirt gemacht*“.

Obwohl Millionen Menschen mit fremder Kultur und Religion, mit einem vollkommen anderen Weltbild und einer Wertevorstellung, die der unseren oft konträr ist, gezielt nach Europa gelenkt worden sind, wie Udo Ulfkotte gut belegt hat (<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/udo-ulfkotte/geostrategische-hintergruende-migration-als-waffe-provozierte-fluechtlingsstroeme.html>), sind die europäischen Völker hilfsbereit und friedlich geblieben. Es ist deutlich erkennbar, dass die Unruhen in Syrien, Libyen und Nordafrika geschürt und absichtlich herbeigeführt worden sind, und trotzdem wird in Europa alles getan, um die davor fliehenden Menschen angemessen unterzubringen und zu ernähren. Wir wissen, dass die Flüchtlinge bereits in ihrer Heimat gezielt nach Europa geleitet werden und somit als lebende Waffen missbraucht werden, was ihnen jedoch nicht bewusst ist.

Das alles genügt der Finanzelite jedoch noch nicht. Es wurden nicht nur fliehende Menschen nach Europa geschleust, sondern parallel mit ihnen auch ausgebildete Terroristen, die einer Zeitbombe gleichkommen, da sie, sobald deren Oberbefehlshaber mit dem Finger schnippt, vermutlich zu Zehntausenden aufstehen, ihr „Schläfer“-Dasein beenden und aktiv beginnen, die europäischen Staaten massiv zu terrorisieren.

Wir können ebenfalls anhand der Vorgehensweise gegen kriminelle Zuwanderer erkennen, dass die Schaffung von Chaos von höchster Stelle gefördert wird. So ist für nordafrikanische Intensivtäter speziell Deutschland ein Eldorado. Kommissariatsleiter in Münster, J. Tölle, beklagt, dass sie viel „zu lax“ behandelt würden. „*Wenn jemand 20 bis 30 Straftaten verübt und zwei Drittel der Fälle werden sofort eingestellt, gewinnt der Täter natürlich den Eindruck: Es passiert mir nichts*“ (http://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id_77305938/polizei-umgang-mit-nordafrikanern-zu-lax.html) und dies „*spreche sich auch in den Heimatländern herum*“. Der Satz von Tölle „*Andere europäische Länder und ihre Heimatländer gehen robuster mit ihnen um*“ zeigt, dass diese sanfte Behandlung bzw. das Strafverbot für nordafrikanische Straftäter von höchsten Stellen befehligt wird.

Nachdem auch die Massenpresse davon berichten darf, kann man daraus den Schluss ziehen, dass diese unterschiedliche Behandlung von Zuwanderern und Einheimischen durchaus bekannt werden und den Unmut in der Bevölkerung schüren soll. Doch noch immer lässt sich der Europäer und der Deutsche nicht so sehr provozieren, dass er diese Zustände gewaltsam ändern möchte. Er äußert zwar seinen Unmut und demonstriert, jedoch meist in friedlicher Form, – zuletzt indirekt bei den drei Landtagswahlen in Deutschland. Nach zwei Weltkriegen und einem nicht zu unterschätzenden Bewusstseinswandel haben die Europäer schlichtweg keine Lust mehr auf Krieg – auch nicht auf Bürgerkrieg.

Ob das neue Flüchtlingsabkommen mit der Türkei tatsächlich eine Verringerung der Zuwanderung mit sich bringt, oder ob es sich nur um ein weiteres Milliardengrab handelt, bleibt abzuwarten. Nachdem die Frage, welche EU-Staaten wie viele Flüchtlinge aufnehmen müssen, nicht geklärt wurde, kann man davon ausgehen, dass Deutschland die meisten, wenn nicht gar alle Zuwanderer aufnehmen wird, zumal Merkel die Initiatorin war.

Wenn es der Terrorismus bzw. der folgende Bürgerkrieg nicht schaffen, Deutschland und Europa in die Knie zu zwingen, dürfte die massive Verschuldung, die derzeit betrieben wird, der Todesstoß der Freiheit und die Geburtsstunde der Finanzdiktatur werden. Für das Erreichen dieses Zieles wurden die Unruhen in den nordafrikanischen Staaten erzeugt. Und genau für dieses Ziel stehen auch die Handelsabkommen TTIP, TISA und CETA. Diese Abkommen dienen in erster Linie den großen Wirtschaftskonzerne, siehe mein Buch „Verraten, verkauft, verloren?“. Wenn Staaten unvorstellbar große Summen als Entschädigung zahlen müssen, wenn sie ihre Bevölkerung davor schützen möchten, dass evtl. gesundheitsschädliche Lebensmittel eingeführt werden, spätestens dann ist das menschliche Leben wertlos geworden, spätestens dann zählt nur noch die Rendite – mehr noch als heute bereits.

Das ist es, um was es in Wahrheit geht – es geht nicht um die Flüchtlinge, es geht nicht um Religionen, es geht auch nicht um Frieden, sondern einzig um die Einführung einer Finanzklaverei. Dann ist es auch irrelevant, ob es Menschenrechte gibt, denn es wird vermutlich bald keine Menschen im heutigen Sinne mehr geben, sondern die Menschen werden zu Produkten. Sobald wir uns gentechnisch verändern lassen, sei es durch die vermeintliche Verhinderung einer Krankheit oder zur Schaffung von Superintelligenzen, werden wir patentiert und damit zum Eigentum des Patentinhabers. Ein patentierter Mensch dürfte sich im Übrigen auch nicht mehr eigenverantwortlich vermehren, Patent lässt sich teuer bezahlen, siehe gentechnisch verändertes Saatgut.

Auch die Diskussion um das Bargeldverbot hat nichts anderes im Sinn, als uns auf den rein elektronischen Zahlungsverkehr vorzubereiten. Wenn wir uns einen implantierbaren Chip einsetzen lassen, der sichere Zahlungen gewährleisten soll, werden wir manipulierbar bis zur Ausübung eines Mordes (nicht umsonst stehen überall Funkmasten zur Befehlerteilung, wenn der Tag X gekommen ist).

Wollen wir das alles? Wenn wir in Frieden leben möchten, bleibt uns nichts anderes, als aus dem jetzigen System vollkommen auszusteigen. Wenn wir für die nächsten Generationen eine lebenswerte Welt erhalten bzw. erschaffen wollen, wenn wir in ein neues Zeitalter des Bewusstseins eintreten wollen, dann sollten wir den Wandel in uns selbst beginnen. Wir sollten auf uns selbst achten, unsere Werte leben und uns nicht in die Ecke drängen lassen und gleichzeitig in der Liebe bleiben. Das ist ein schwieriger Spagat, doch wer soll dies schaffen, wenn nicht wir Europäer gemeinsam?

Wenn wir lernen, auf unsere innere Stimme zu hören, in unsere Kraft zu gehen und immer mehr das zu leben, was wir im tiefsten Inneren unseres Herzens möchten, dann leben wir unser eigenes selbstbestimmtes Leben und nicht das, das andere uns aufzwingen möchten. Wenn wir dies im Kleinen, in uns selbst beginnen, dann haben wir die Chance, unser ganzes Land und unseren Kontinent in die Freiheit zu führen. Mit der Freiheit und der Liebe im Herzen stärken wir das morphische Feld, stärken wir das Potential für Frieden in unserem Land und auf dem Planeten. Damit entziehen wir dem alten System die Energie und damit die Existenzgrundlage! Daran müssen wir glauben, sonst ist der Dritte Weltkrieg und die geologische Katastrophe der alten Propheten schneller da, als wir denken. Beginnen wir jetzt!

In diesem Sinne: Machen Sie's gut – aber machen Sie!

Gabriele Schuster-Haslinger